bei Benzonaphthol und Populin dagegen besitzt er eine gelbe Farbe. Diese Gelbfärbung wird häufig stärker durch die Einwirkung der alkoholischen Aetzkalkilösung; bei Benzoylcinchonin ändert sie sich dagegen nicht.

Der charakteristische Geruch des Benzoësäureäthylesters wird manchmal erst nach einiger Zeit als rein empfunden. Bei Benzanilid empfindet man zuerst den Geruch nach bittern Mandeln, bei Benzoyl-Harnstoff nach Ammoniak.

Diese Reaction lässt sich rasch mit wenig Substanz ausführen und kann zur Identificirung von Benzoylverbindungen dienen. Bei näherem Studium dieser Reaction mit ihren Begleiterscheinungen wird sich dieselbe auch als charakteristisch für einzelne Substanzen erweisen, dagegen verliert sie für die Identificirung des Cocains wesentlich an Bedeutung.

In toxikologischer Beziehung genügt die alleinige Anwendung der obigen Reaction nicht, da auch, wie angegeben, das Aconitin, ebenso wie das Cocaïn, dieselbe liefert.

Zum Nachweis von Mineralsäuren neben Essigsäure, speciell im Essig, bedient sich G. Griggi¹⁾ einer Fuchsinlösung als Reagens. Der Verfasser empfiehlt folgende Arbeitsweise:

Man vertheilt in einer flachen Porzellanschale 1 cc des zu untersuchenden Essigs und bringt hierzu einen Tropfen einer alkoholischen Fuchsinlösung, die in 100 cc 90 volumprocentigem Alkohol 25 g Fuchsin gelöst enthält.

Werden beide Flüssigkeiten gemischt, so erscheint, falls nur Essigsäure vorhanden, die Farbe der Fuchsinlösung unbeeinträchtigt, ja sogar eher noch etwas intensiver. Ist dagegen eine Mineralsäure vorhanden, so nimmt die Flüssigkeit eine schmutzig gelbe Färbung an. Neutralisirt man mit einem Alkali, so erscheint die ursprüngliche Fuchsinfarbe wieder.

Die Reaction tritt schon bei relativ kleinen Mineralsäuremengen (1 %) ein.

¹⁾ Chemiker-Zeitung 17, R. 276.